



Medienkonferenz «Legislatorschwerpunkte 2025 – 2028» vom Mittwoch, 25. Juni 2025

REFERAT VON STADTPRÄSIDENTIN MARIEKE KRUIT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Medienschaffende, werte Anwesende

Die Einladung zur heutigen Medienkonferenz konnten Sie erwarten: Weil es üblich ist, dass sich der Gemeinderat strategische Überlegungen zur Legislatur macht – er hat dies auch schon in der Vergangenheit immer gemacht. Und weil unsere Arbeit an den Legislatorschwerpunkten bereits medial angeteasert wurden. Im Februar titelte die Rubrik «Loubegaffer» in der BZ: «Die Stadtregierung zog es ins sonnige Kandersteg. Im Oberland heckte der Gemeinderat seine nächsten Pläne aus.»

Ich freue mich sehr, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen heute das Resultat vorstellen zu können, das aus den Diskussionen in Kandersteg sowie mehreren Anschlussdiskussionen entstanden ist. Der Gemeinderat hat entschieden, für die Jahre 2025 bis 2028 drei strategische Schwerpunkte zu setzen. Hier sehen wir besonderen Handlungsbedarf und wollen ein spezielles Augenmerk darauf legen. Die drei Schwerpunkte sind:

- Ressourceneffizienz und Leistungsfähigkeit
- Klimafreundlichkeit und Resilienz
- Demokratie und soziale Teilhabe

Doch bevor wir eintauchen, lassen Sie uns zuerst gemeinsam herauszoomen: Wo stehen wir, wo steht die Stadt Bern? Die Lebensqualität in Bern ist hoch. Die Bernerinnen und Berner leben gerne in ihrer Stadt. Und noch mehr Menschen möchten gerne hier leben – der Wohnraum ist knapp. Die Stärkung und Sicherung der Lebensqualität sowie die Schaffung von mehr Wohnraum, das sind und bleiben zentrale Leitmotive der Stadt Bern. Wo in der Stadt Bern zusätzlicher Wohnraum entstehen soll und wie wir

dabei auch eine qualitätsvolle innere Verdichtung erreichen wollen, ist im langfristig ausgerichteten Stadtentwicklungskonzept vorgezeichnet. Das STEK ist ein Beispiel für eine langfristige Strategie. Weitere Beispiele sind die Energie- und Klimastrategie, mit der wir Netto-Null erreichen wollen, oder die Rahmenstrategie Nachhaltige Entwicklung. Ohne solche legislaturübergreifenden Strategien liesse sich den grossen Herausforderungen der heutigen Zeit nicht ernsthaft begegnen und könnten ambitionierte langfristige Ziele nicht erreicht werden.

Gerade um langfristig auf Kurs zu bleiben, braucht es zwischendurch immer wieder eine Standortbestimmung. Darum geht es heute. Die Legislatorschwerpunkte sind denn auch kein Konkurrenzprodukt zu den bestehenden langfristigen Strategien, sondern wurden in Übereinstimmung mit diesen festgelegt. Die Legislatorschwerpunkte zeigen wie erwähnt auf, wo der Gemeinderat für die nächsten vier Jahre besonderen Handlungsbedarf sieht – gerade auch, um die langfristigen Ziele zu erreichen.

Ich komme damit zum Überblick über unsere Schwerpunkte, bevor wir Ihnen dann die dazu festgelegten Ziele und Massnahmen erläutern:

Mit **Ressourceneffizienz und Leistungsfähigkeit** legen wir einen Fokus auf unsere herausfordernde Finanzlage.

Das derzeitige Investitionsvolumen der Stadt Bern ist rekordhoch und es stehen beträchtliche weitere Investitionen an. Diese Investitionen sind notwendig, um den Rückstand beim Unterhalt der Infrastruktur aufzuholen und auch bedingt durch die Anforderungen einer wachsenden Stadt. Wir wollen unsere Ressourcen gezielt einsetzen und effizient nutzen, um die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt zu sichern. Ein verantwortungsvoller Umgang mit den Finanzen ist kein Selbstzweck, sondern schafft die Grundlage für gute städtische Leistungen und einen starken Service public.

Es ist wichtig, dass wir die herausfordernde finanzielle Lage benennen und angehen. Aber genauso wichtig ist auch, dass wir nicht schwarzmalen. Vergessen wir nicht: Die Stadt und Region Bern ist der Wirtschaftsmotor unseres Kantons. Weil unsere Stadt ein so bedeutender Verwaltungsstandort ist, geht die starke, innovative und diverse Berner Wirtschaft in der öffentlichen Wahrnehmung oftmals etwas unter. Aber auch darauf können wir bauen und Bern als dynamischen Wirtschafts- und Bildungsstandort positionieren.

Unser zweiter Schwerpunkt ist **Klimafreundlichkeit und Resilienz**. Die Folgen des Klimawandels sind auch in Bern bereits spürbar – Hitzetage, Trockenperioden und Starkniederschläge werden aber noch weiter zunehmen. Wir unterstreichen unser Bekenntnis zu effektivem Klimaschutz und Klimaanpassung – ob beim Bauen, in der Mobilität oder im öffentlichen Raum. Dabei geht es nicht nur um technische Lösungen, sondern um ein gemeinsames Umdenken für die Zukunft. So schaffen wir die Voraussetzungen für ein Bern, das auch kommenden Generationen Perspektiven bietet.

Einen dritten Schwerpunkt wollen wir auf **Demokratie und soziale Teilhabe** legen. Wir setzen uns für eine Stadt ein, die demokratisch, gerecht und solidarisch ist. Bern soll ein Ort sein, an dem Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen mitbestimmen, mitgestalten und mit Vertrauen in die Zukunft leben können. Dafür stärken wir politische Mitsprache, fördern Chancengerechtigkeit und engagieren uns für soziale Sicherheit. Das stärkt das Vertrauen in die Demokratie und fördert den sozialen Zusammenhalt.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit, ich übergebe nun das Wort an Gemeinderätin Melanie Mettler für die Ziele «Stabile Finanzen» und «Verantwortungsvolle Arbeitgeber» aus dem ersten Schwerpunkt.

* * * * *

Zum Ziel **Dynamischer Wirtschaftsstandort**

Wir wollen die Attraktivität der Stadt Bern als Wirtschafts- und Bildungsstandort steigern und dafür auch den Dialog mit Unternehmen und weiteren wirtschaftlichen Akteur*innen fördern. Die Stadt Bern hat eine vielfältige und lebendige Wirtschaftsstruktur – von innovativen Start-ups über etablierte KMU bis hin zu national und international tätigen Organisationen. Dazu kommen eine breite Bildungslandschaft und gut aufgestellte Forschungsinstitutionen. Bern verfügt über rund 190'000 Arbeitsplätze und über 14'000 Arbeitsstätten. Dieses Potenzial wollen wir stärken, indem wir attraktive Rahmenbedingungen schaffen. Entscheidend ist dabei, dass wir im engen Austausch stehen – Politik, Wirtschaft und auch Bildungsinstitutionen – um Bedürfnisse frühzeitig zu erkennen. So können wir beispielsweise Anliegen vorausschauend in die Stadtentwicklung einbinden. Wir wollen gemeinsam ein innovationsfreundliches Umfeld schaffen, das wirtschaftliche Stärke, Nachhaltigkeit und Lebensqualität verbindet. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir uns drei Massnahmen vorgenommen, welche wir bis zum Ende der Legislatur erreichen wollen:

1. Eine Wirtschaftsstrategie für die Stadt Bern wird erarbeitet und verabschiedet.
2. Der Bildungsstandort wird gestärkt, indem Massnahmen des Projekts Bern-Hoch3 (Wissenschaftsstadt Bern) umgesetzt und die SwissSkills unterstützt und dauerhaft in Bern verankert werden.
3. Das Wirtschaftsflächen-Portfolio wird auf den funktionalen Wirtschaftsraum (Kernagglomeration) ausgeweitet, mit Kommunikationsmassnahmen bekannt gemacht und inhaltlich bewirtschaftet.

Damit schliessen wir den ersten Schwerpunkt ab und ich übergebe an Alec von Graffenried.